

Es wartet Arbeit auf die Welsumer-Züchter

An der Welsumer-Klubschau im Dezember gab es einige Lichtblicke. Unter anderem wurden drei neue Farbschläge präsentiert. Über gewisse Defizite in der Zucht können diese trotzdem nicht hinwegtäuschen. **VON GION P. GROSS (TEXT UND BILDER)**



Das einzige v-Tier aller Zwerges war eine rostrebhuhnfarbige Henne.



Blauorange Welsumer wurden erstmals in der Schweiz gezeigt.



Andalusia weiss-rostrebhuhnfarbig heisst diese Farbe.

Mit 41 Stämmen präsentierten sich an der im Dezember im solothurnischen Biberist durchgeführten Schau des Welsumergeflügel-Klubs Schweiz fast doppelt so viele Tiere wie letztes Jahr. Durch die Vorstellung von drei nicht anerkannten, aber noch nie ausgestellten Farbschlägen erhielt die Ausstellung sogar eine ganz besondere Attraktivität.

Mehr Tiere waren bisher nur an der Klubschau 2015 in Willisau im Kanton Luzern zu sehen, als die Konkurrenz «open» durchgeführt wurde. Dies beweist die seriöse Arbeit, die in diesem Klub geleistet wird. Bei den grossen Welsumern und den Farbschlägen der Zwerges besteht jedoch nach wie vor ein Mangel an Züchtern.

Wo bleiben die Grossen?

Nur fünf Stämme der rostrebhuhnfarbigen Grossen wurden gezeigt, und bei den orangen Grossen gar nur deren zwei. Züchter beider Farbschläge gibt es in der Schweiz einige, aber entweder sind diese noch nicht Klubmitglied oder, wenn doch, sie haben schlicht ihre Tiere nicht zur Klubschau angemeldet. Das ist ausgesprochen schade, besteht doch gerade an einer Klubschau die Möglichkeit zum Gedanken- und Tieraustausch sowie zum Vergleich mit anderen Zuchten. Eine Standortbestimmung ist ja nur wirklich möglich, wenn Tiere aus verschiedenen Zuchten miteinander verglichen werden können.



96 Punkte bedeuteten den Sieg für diesen orangen Hahn.

Die Hennen der rostrebhuhnfarbigen zeigten sich in sehr guter Qualität, musste doch nur bei einer einzigen ein Mangel auf die Bewertungskarte geschrieben werden. Alle anderen waren im «sehr gut» und je eine wurde sogar mit 96 und 97 Punkten bewertet. Etwas weniger gut sah es bei den fünf Hähnen aus, wo nur einem 96 Punkte zugeschrieben wurden. Je einer erhielt noch 93 und 92 Punkte und zwei sogar nur 91 Punkte.

Wesentlich besser standen die Orangen da. Die zwei ausgestellten Hähne wurden mit 96 und 95 Punkten bewertet und die Hennen mit 95, 93 und zweimal 92 Punkten, bei Letzteren verhinderten Federn an den Beinen eine höhere Bewertung. Bei beiden Farbschlägen ist zwar eine gute Basis vorhanden, es wartet jedoch noch viel Arbeit auf die Züchter.

Mit 15 Stämmen waren die rostrebhuhnfarbigen Zwerges mit Abstand am stärksten vertreten. Allein den Richtern wollten sie nicht recht gefallen. So erhielt der beste Hahn, der mit dem «Mister Welsumer» ausgezeichnet wurde, als Einziger «nur» 95 Punkte und bei drei musste sogar ein Mangel festgestellt werden. Nicht viel besser sah es bei den Hennen aus. Eine Henne wurde zwar mit dem Prädikat «vorzüglich» ausgezeichnet, dann folgten aber schon drei mit 95 Punkten. Auf die Frage, wo die Züchter den Hebel anzusetzen hätten, sagte einer der Richter, man könne eigentlich keine Richtung vorgeben, da es überall Verbesserungspotenzial gebe, es habe «alles gehabt».

Ein einziger Ausschluss

Nur drei Züchter stellten ihre orangefarbenen Zwerges vor, wobei diese aber grösstenteils überzeugten, obwohl ein Hahn eines Doppelzackens wegen ausgeschlossen werden musste. Dies war denn auch das einzige Tier, das nicht in die Bewertung kam. Gar nur zwei Züchter zeigten ihre silberfarbenen Zwerges von recht guter Qualität. Während die Hähne mit 94 und 93 Punkten belohnt werden konnten, erhielten drei Hennen 95 Punkte und die drei 92er mussten den Mangel des noch nicht fertigen Gefieders anerkennen. Mehr

Züchter wären für diesen sehr attraktiven Farbschlag unbedingt nötig. Wie bereits seit Jahren fristen die blau-rostrebhuhnfarbigen Zwerges noch immer ein Schattendasein. Die zwei Stämme des einzigen Züchters wussten aber recht gut zu gefallen, konnten doch alle sechs Tiere im mittleren und unteren «sehr gut» bewertet werden.

Handlungsbedarf bei Kopfpunkten

Schade war, dass bei 72 ausgestellten Zwerges kein einziges 96er-Tier gefunden wurde! Es bleibt also noch sehr viel Zuchtarbeit zu leisten, damit der Zuchtstand verbessert werden kann. Ein ehemaliger Richter, der die Ausstellung besuchte, sagte zwar, der Zuchtstand bei den rostrebhuhnfarbigen Zwerges sei erstaunlich hoch und müsse den Vergleich mit dem benachbarten Ausland nicht scheuen. Wenn man jedoch den gesamten Durchschnitt von

93,07 Punkten bei den Hähnen und 93,7 bei den Hennen betrachtet, wird diese Aussage relativiert.

Seit vielen Jahren sucht man an Ausstellungen meist vergebens nach Welsumern und Zwergwelsumern mit wirklich schönen Kopfpunkten. Im Standard sind diese klar umschrieben. Kamm: einfach, knapp mittelgross, fein im Gewebe, lebhaft rot, mit regelmässig, ziemlich tief geschnittenen Zacken; die Kammfahne der Nackenlinie folgend ohne aufzuliegen. Kehllappen: ziemlich kurz, gut gerundet, fein im Gewebe, lebhaft rot.

Würden die Richter diese Standardforderung streng befolgen, würde man viele Welsumer an Schauen mit Mängeln auf der Bewertungskarte sehen. Vor allem bei den grossen Hähnen sieht man zu oft übergrosse Käme mit langen, meist auch gefalteten Kehllappen und abstehender Kammfahne. Die meisten Hennen zeigen Wurmzacken und einen unregelmässigen Kammschnitt. Dies war leider schon vor dreissig Jahren so – verbessert wurde nur wenig! Im Vergleich zu anderen Rassen schneiden die Welsumer diesbezüglich nicht sehr vorteilhaft ab. Da sind nun alle Welsumerzüchter gefordert, den Hebel anzusetzen.

Blaue mit allfälliger Zukunft

Als Attraktion wurden drei Farbschläge als Schautiere ausgestellt, die im Standard nicht zu finden sind. Erstmals wurden dem

Publikum die blauorangenen und die blau-rostrebhuhnfarbigen Welsumer gezeigt. Zudem standen da andalusia weiss-rostrebhuhnfarbige Zwerges, die bei der Paarung von blau mit blau entstehen.

Während Letzterer als Farbschlag wohl nie Einlass in den Standard finden wird, es sei denn als AOC-Klasse (any other colors, alle anderen Farben), wäre es denkbar, dass die Blauorangenen und die Blau-rostrebhuhnfarbigen zum Anerkennungsverfahren angemeldet werden könnten. Allerdings ist kaum damit zu rechnen, dass diese Varianten einen grossen Anhängerkreis finden würden, da sie spalterbig sind und deshalb sehr viele Jungtiere gezogen werden müssen. Und wer hat dazu schon genügend Platz?

Mehr Infos, den Gesamtkatalog sowie weitere Bilder auf: www.welsumerklub.ch



Der «Mister Welsumer» erhielt 95 Punkte.